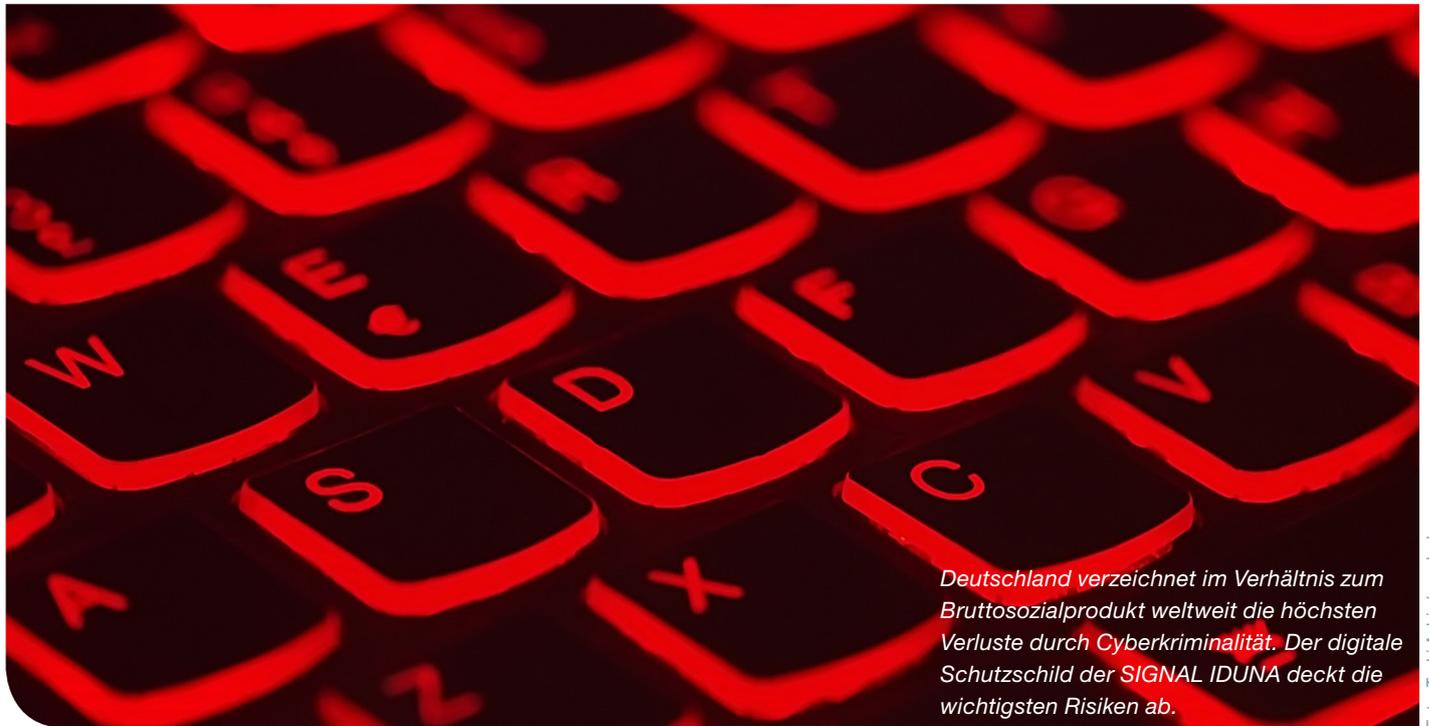


kontakte

Infobrief der SIGNAL IDUNA für Handwerk und Handel 3/2018



Deutschland verzeichnet im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt weltweit die höchsten Verluste durch Cyberkriminalität. Der digitale Schutzschild der SIGNAL IDUNA deckt die wichtigsten Risiken ab.

Foto: Taski/Ashiq/unsplash.com

Cyber-Sicherheit für den Mittelstand

Die Firmen-IT fit machen gegen Kriminelle

Cybersicherheit ist nicht nur für IT-Unternehmen oder große Industriebetriebe eine Herausforderung, die immer mehr in den Fokus rückt. Auch Mittelständler sollten dieses Thema nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Gerade in Deutschland sind kleine und mittelständische Betriebe auch aus Handwerk und Handel in der überwiegenden Mehrzahl online unterwegs. Das birgt neben Chancen auch die verstärkte Gefahr, Opfer von Cyber-Kriminellen zu werden. Und diese Gefahr ist durchaus konkret: Deutschland verzeichnet aus diesem Grund im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt weltweit die höchsten Verluste durch Cyberkriminalität. „Die durchschnittliche Schadenhöhe, die kleinen

und mittleren Unternehmen durch Cyber-Attacken erwachsen, belaufen sich auf rund 46.000 Euro“, so Dr. Andreas Reinhold, bei der SIGNAL IDUNA als Bereichsleiter unter anderem zuständig für das Produktmanagement in der Sach-Haftpflichtversicherung.

Daher sollte kein mittelständischer Betrieb darauf verzichten, seine IT ausreichend zu sichern. Dazu gehört es beispielsweise zu allererst, einen Virenschutz und eine Firewall zu installieren und immer auf dem aktuellsten Stand zu halten. Ebenfalls ein Muss: die regelmäßige

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Sicherungskopie. Experten empfehlen, mindestens einmal wöchentlich seine Daten zu sichern. Dies kann zum Beispiel auf einer externen Festplatte geschehen. Eine weitere Kopie sollte außerhalb der Firmenräume deponiert sein, um zum Beispiel nach einem Brand oder Wasserrohrbruch wieder auf die Daten zugreifen zu können.

Kleinen und mittleren Unternehmen gibt die SIGNAL IDUNA zusammen mit dem auf Cyber-Security spezialisierten Startup Perseus einen digitalen Schutzschild in die Hand. Dieser Schutzschild vereinigt in sich die Komponenten Prävention und Absicherung und legt dabei viel Wert auf aktive Schadenbegrenzung. So entstand in Kooperation mit Perseus die Idee des „Perseus Cyber Security Clubs“, der unter anderem Schulungen für die Mitarbeiter anbietet. Letztere sind ein entscheidender Faktor für die Cyber-Sicherheit in einem Betrieb: Man muss sie daher für das Thema sensibilisieren.



Dr. Andreas Reinhold, Bereichsleiter Sach-Haftpflicht Produktmanagement, Underwriting.

Die Komponente „Absicherung“ deckt die CyberPolice der SIGNAL IDUNA ab. Dr. Reinhold: „Der Schutz umfasst jedoch nicht nur die reine Versicherungsleistung, sondern auch aktive Hilfestellung im Schadenfall.“ So bietet eine mit IT-Experten besetzte telefonische Hotline ambulante Soforthilfe. Darüber hinaus steht ein bundesweites Expertennetzwerk bereit. Dieses begleitet die Kunden vor Ort so lange, bis das Problem gelöst ist.

Über die CyberPolice versichert sind unter anderem die Kosten für die Fachleute, die Art und Umfang des Schadens beurteilen und ihn beheben, sogenannte Forensiker, sowie eventuelle Schadenersatzansprüche. Zudem deckt der Versicherungsschutz Schäden ab, die aufgrund von Fahrlässigkeit entstehen, weil man zum Beispiel verseuchte E-Mailanhänge geöffnet hat. Ebenfalls versichert: die Kosten für Rechtsberatung und Krisen-Management, um den guten Ruf des Unternehmens wiederherzustellen. Optional sind darüber hinaus die Kosten für die Betriebsunterbrechung versicherbar.

Weitere Infos:

Digitaler Schutzschild:

www.signal-iduna.de/cyber.php

www.digitaler-schutzschild.de

GDV:

www.gdv.de/de/themen/schwerpunkte/cybersecurity

SIGNAL IDUNA bekennt sich zum Sozialpartnermodell

Individuelle Lösungen für Tarifpartner

Die SIGNAL IDUNA bietet ab sofort den Tarifparteien in den Schwerpunktbranchen Handwerk, Handel und Gewerbe individuelle Lösungen für das Sozialpartnermodell in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) an.

Das Sozialpartnermodell sieht vor, dass der Betrieb nur noch für die vereinbarte Beitragszahlung geradesteht, nicht aber wie bisher auch für die Rentenleistung haften muss. „Wir sind bereit, das Sozialpartnermodell gemeinsam mit Arbeitgebern und Tarifpartnern zu gestalten. Unsere Strukturen und Prozesse sind auf die neue Welt ausgerichtet“, betont Clemens Vatter, Konzernvorstand der SIGNAL IDUNA und zuständig für die Lebensver-

sicherung. Und weiter: „Als einer der größten berufsständischen Versicherer in Handwerk und Handel sehen wir uns in der Verantwortung, die Unternehmen auch im Sozialpartnermodell zu begleiten.“ Die SIGNAL IDUNA fokussiert sich im Sozialpartnermodell auf eine Gesamtlösung aus marktfähigen Produkten, voll digitalisierten Services für die Beratung und Verwaltung sowie Angeboten zur Mitarbeiterinformation und Kundenbetreuung

in den Betrieben. SIGNAL IDUNA begleitet die Tarifvertragspartner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit der Umsetzung verbunden sind.

Für jede Branche soll ein eigenes Sozialpartnermodell entwickelt werden, das den Vorstellungen und Wünschen der Sozialpartner entspricht. SIGNAL IDUNA



Foto: Marketing Handwerk

Die SIGNAL IDUNA fokussiert sich im Sozialpartnermodell auf eine Gesamtlösung aus marktfähigen Produkten, voll digitalisierten Services für die Beratung und Verwaltung sowie Angeboten zur Mitarbeiterinformation und Kundenbetreuung in den Betrieben.

hat sich für den Durchführungsweg Direktversicherung entschieden. „Dieser Durchführungsweg hat sich bewährt. Außerdem gibt es in Bezug auf die Kapitalanlage keine signifikanten Einschränkungen“, so Clemens Vatter. Die Expertise für die Kapitalanlagestrategie des Sozialpartnermodells liefern drei Unternehmen der SIGNAL IDUNA: die Privatbank Donner & Reuschel, die SIGNAL IDUNA Asset Management Gesellschaft und HANSAINVEST, die bereits zum vierten Mal in

Folge zur besten Kapitalverwaltungsgesellschaft in Deutschland gewählt wurde.

Kommunikation wird digital unterstützt

Im Sozialpartnermodell wird die digitale Vernetzung der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Versicherungsunternehmen unter Einbindung der Tarifvertragspartner essenziell werden. Durch automatisierte und voll digitalisierte bAV-Prozesse redu-

ziert SIGNAL IDUNA heute schon die Aufwände, die üblicherweise mit der Umsetzung einer bAV in den Betrieben verbunden sind.

In der „neuen bAV-Welt“ werden die Anforderungen der Sozialpartner in besonderem Maße berücksichtigt. Sie können eine bewährte Prozessinfrastruktur nutzen, die zudem an deren spezifische Bedürfnisse angepasst wird. „Mit der durchgängigen Digitalisierung der Beratung und Verwaltung bieten wir derzeit den effizientesten Prozess in der bAV für Arbeitgeber und Arbeitnehmer an“, sagt Clemens Vatter.

SIGNAL IDUNA gehört zu den erfahrensten bAV-Anbietern in Deutschland mit einem Schwerpunkt in KMUs und den Branchen Handwerk und Handel. Sie unterhält vertragliche Bindungen zu rund 250 Versorgungswerken und baut damit auf umfassende Erfahrungen in der Gestaltung von Branchenlösungen.

Elektronische Gesundheitsakte

Rollout der eGA in der PKV

Die PKV-Unternehmen DKV, Central und SIGNAL IDUNA bieten Ihren Versicherten eine elektronische Gesundheitsakte (eGA) an und setzen dabei auf die eGA-Lösung der IBM Deutschland.

Privat Versicherte in Deutschland nutzen seit vielen Jahren die Möglichkeit, Arztrechnungen papierlos mithilfe mobiler Anwendungen ihrer PKV-Unternehmen zur Erstattung einzureichen. Die DKV, Generali (Central) und SIGNAL IDUNA gehörten zu den ersten PKV-Unternehmen im Markt, die ihren Versicherten diesen digitalen Service anboten. Nun

wollen diese Unternehmen einen weiteren großen Schritt nach vorne gehen und beabsichtigen ihren Versicherten noch in diesem Jahr eine persönliche elektronische Gesundheitsakte zur Verfügung zu stellen.

Die eGA ist für den Versicherten zuallererst ein sicherer, lebenslanger Speicher

für seine Gesundheitsdaten und Gesundheitsdokumente. Die Daten werden vollständig anonym und sicher verschlüsselt bei der IBM in Deutschland aufbewahrt. Für einzelne Anwendungsfälle, wie beispielsweise Notfälle, können die Daten zusätzlich sicher verschlüsselt auf dem mobilen Gerät des Versicherten aufbewahrt werden (Offline-Fähigkeit).

Impressum

Herausgeber: SIGNAL IDUNA Gruppe, Unternehmenskommunikation, Telefon (0231) 1 35-42 45, Fax (0231) 1 35 13-42 45, claus.rehse@signal-iduna.de, **Verantwortlich für den Inhalt:** Edzard Bennmann, **Redaktion:** Claus Rehse, **Layout und Druckvorstufe:** Peter Petersen, **Druck:** SIGNAL IDUNA
Die „kontakte“ dienen vorwiegend der persönlichen Unter-
richtung. Mit einer Weitergabe an Dritte und dem Nachdruck
einzelner Artikel ist der Herausgeber gern einverstanden.
Auflage: 11.000
Internet: <https://www.signal-iduna.de/presse/index.php#/documents>

Je mehr digitale Daten der Versicherte in seiner eGA verwaltet, desto einfacher können Gesundheitsservices auf Grundlage dieser Daten angewendet werden. Die eGA umfasst erste Versichertenservices wie Impfpfehlungen auf Basis digitaler Impfdaten. Ebenso sind Vorsorgeempfehlungen, die Verwaltung von Notfalldaten und die Analyse von Medikationsplänen vorgesehen. Die digitale Arztsuche, Services zur Online-Terminvereinbarung, der digitale Anamnesebogen und Services im Kontext der digitalen Arzt-Patienten-Kommunikation werden folgen.

Die komfortable und systemübergreifende Nutzung der eGA durch einen gesetz-

lich Versicherten, der eine Zusatzversicherung in der PKV hat, ist für die PKV-Unternehmen ebenso von zentraler Bedeutung. Hier wollen zukünftig die Techniker Krankenkasse, die ihren TK-Safe auf Basis der eGA bereits zur Marktreife geführt hat, und die Envivas Krankenversicherung eng zusammenarbeiten.

Die Nutzung von eGA und ihrer Mehrwertdienste ist für den Versicherten freiwillig. Der Versicherte entscheidet als Souverän hoheitlich und selbstbestimmt über die Verwendung seiner Daten.

Bei DKV, Central und SIGNAL IDUNA wird die eGA eingebettet in die jeweiligen GesundheitsApps, die bereits heute von

vielen Versicherten rund um das Thema Rechnungseinreichung und Leistungserstattung genutzt werden. Die bewährte Einreichungsfunktion steht den Versicherten weiter zur Verfügung, ebenso können die historischen Daten der Versicherten aus den IT-Systemen der PKV in die eGA des Versicherten vorgeladen werden.

Die Gesundheitsplattform der IBM ist eine offene Serviceplattform, auf der standardisierte Gesundheits- und Vernetzungsdienste von IBM, Krankenversicherern sowie Services von Startups und Lösungsanbietern der Gesundheitsbranche entwickelt und bereitgestellt werden können.

Neuer Höchstleistungstarif für besonders Anspruchsvolle

Erste Klasse für die Gesundheit

Eine Krankheitskostenvollversicherung für besonders anspruchsvolle Kunden hat die SIGNAL IDUNA KV unter der Marke Deutscher Ring Krankenversicherung entwickelt: den Tarif Prime.

Prime bietet Höchstleistungen bei Arzt und Zahnarzt sowie im Krankenhaus – ohne Selbstbeteiligung und ohne viele der sonst üblichen Limitierungen. So verzichtet der Tarif u.a. auf eine Begrenzung auf die Höchstsätze der Gebührenordnungen für Ärzte und Zahnärzte.

Prime geht weit über den Standard hinaus. Der Tarif leistet u.a. für

- Heilpraktiker gem. GeBüH ohne Begrenzung

- Operationen zur Sehschärfenkorrektur
- ambulante Psychotherapie ohne Begrenzung der Sitzungszahl
- häusliche Krankenpflege inklusive Grundpflege und Haushaltshilfe
- stationäre Kurzzeitpflege und Rehabilitation, auch wenn kein Anspruch auf Leistungen eines gesetzlichen Trägers besteht
- Fitnessstudiozuschuss

Prime sieht zudem während sechs Monaten Elternzeit sowie ab Pflegegrad 4 eine Beitragsbefreiung vor. Der Tarif gilt weltweit und ist ab sofort verfügbar.

Die Deutscher Ring Krankenversicherung ist eine Marke der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung.